

## Leseprobe



Jörg Zink

### **Sorgt euch nicht**

Mit Jesus auf dem Weg zum Leben

20 Seiten, 14 x 17 cm, mit zahlreichen Farbabbildungen

**ISBN 9783746243207**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2015

Macht euch keine Sorgen um euer Leben.  
Sagt nicht: »Was sollen wir essen?  
Was sollen wir trinken?  
Was sollen wir anziehen?«  
Schaut die roten Anemonen,  
die sich hier in Galiläa  
wie Teppiche die Hänge herabziehen,  
seht zu, wie sie wachsen.  
Wenn aber Gott das Gras  
so kostbar kleidet,  
wird er nicht viel mehr für euch sorgen?

Matthäus 6

[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)  
978-3-7462-4320-7



**benno**

JÖRG ZINK

# Sorgt euch nicht

## Mit Jesus auf dem Weg zum Leben



**benno**

Setzt euch ein für das Reich Gottes  
und für die Gerechtigkeit, die er will.

Das Übrige wird euch zufallen.

Matthäus 6,33

Jörg Zink

# Sorgt euch nicht

Mit Jesus auf dem Weg zum Leben



## Eine Rede vor weitem Horizont

Sorgt nicht für den kommenden Tag.

Der wird für sich selbst sorgen.

Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Mühe hat.

Matthäus 6,34

Dieses Wort von der Sorglosigkeit steht in der Bergpredigt, der großen Programmrede von Jesus Christus, die wir erst in jüngerer Zeit wieder entdecken und ernst zu nehmen beginnen.

Jesus geht hinaus auf einen Berg hinter den Dörfern am Galiläischen Meer. Dort ist der Horizont freier, der Ausblick weiter. Er hält eine Rede und löst die vielen Selbstverständlichkeiten des üblichen Lebens unten in den Tälern auf. Er spricht Worte für Menschen, die mit ihm unterwegs sein wollen – klare, ungewöhnliche, neue Worte.

Er beschreibt neue Verhältnisse zwischen den Menschen: Wer groß sein will, der lerne, klein zu sein – und zeigt das Geheimnis des Wegs zur Größe.

Er spricht ganz neu vom Besitzen und Haben: Wer zwei Mäntel hat, behalte nicht einen zur Sicherung, sondern erkenne in ihm die Gelegenheit, jemandem zu helfen, der keinen Mantel hat.

Er sagt in einer streng geordneten Welt, wo jeder sich nur um das Eigene kümmert: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, dann wird ein anderer, der die größere Macht hat, nämlich Gott selbst, sich um dich kümmern.

Und er sagt gegenüber einer Gesellschaft, die damals schon, ähnlich wie heute, großen Wert auf Planung, Vorsorge und Sicherheit legt: Sorgt euch nicht um den nächsten Morgen! Gerade dieses Wort traf die Zuhörer sicher schon damals sehr fremd, und in unseren heutigen Ohren klingt es noch einmal merkwürdiger, denn es widerspricht der eigentümlich traurigen Grundstimmung, die heute fast alle empfinden. Es gilt bei uns als vernünftig, zunächst mit dem Schlimmsten zu rechnen, und man hält den für naiv, der sich nicht über irgendetwas – und zumeist über viele verschiedene Dinge zugleich – seine Sorgen macht.



Doch wie immer bei solchen Merkwürdigkeiten in den Worten Jesu geht es um ein großes Thema – seinen einzigartigen Zuruf:

## »Richtet den Blick auf das Leben!«

Die Bibel sagt sehr grundsätzlich: Der Mensch wählt seinen Weg selbst, und es gibt einen Weg zum Leben und einen zum Tod. Der Weg zum Leben ist kenntlich an seiner Lebendigkeit und Wandelbarkeit. Der Weg zum Tode

daran, dass auf ihm der Tod stets gegenwärtig ist und schon im Heute das Fühlen und Handeln bestimmt. Man kann sich, sagt die Bibel, vom Leben in den Bann ziehen lassen oder vom Tod.

Wer sich vom Tod in den Bann ziehen lässt, sagt etwa: Die Welt ist voller Gefahren und Feinde. Alle lügen, darum glaube ich keinem. Ich bin ringsum bedroht und muss mit allem rechnen, darum Auge um Auge, Zahn um Zahn. Hilf dir selbst, sonst hilft dir keiner, keine Experimente, denn sicher ist sicher. Wenn man diesen Weg wählt, beherrscht der Tod wirksamer die Szene als das Leben.

Wer sich vom Leben in den Bann ziehen lässt, sagt demgegenüber: Die Zukunft ist offen, und viel kann geschehen, das ich noch nicht kenne. Ich bin gespannt, was ich morgen erlebe. Die Zeit bis dahin will ich möglichst achtsam und in möglichst großer Offenheit leben. Ich mauere mein Leben nicht ein, sondern breite es aus. Ich sichere meine Freiheit nicht ab, sondern breite sie aus. Ich erwarte trotz aller Erfahrung, dass etwas Neues geschehen kann – etwas, das die Lage verändert.

Wer den Weg zum Leben gehen will, muss das Leben ins Auge fassen, es spüren und lieben.



Sich nicht sorgen ist kein Entschluss, den man irgendwann fasst und verwirklicht. Sondern es ist das Ziel eines Wegs, der ein Leben lang dauert. Darum lautet die alles entscheidende Weisung Jesu:

## »Bleibt auf dem Weg zum Leben!«

Setzen wir uns also in Bewegung auf dem Weg in die Freiheit und in das lebendige Leben, den Jesus Christus in seiner Bergpredigt aufzeigt, und bleiben wir auf diesem Weg, denn er ist ein tragfähiger, gangbarer Weg. Wenn Jesus Menschen in seine Nachfolge berief, sprach er zu ihnen Worte wie diese:

Ich gebe dir Grund unter deine Füße.

Ich gebe dir Raum zum Leben und Atmen.

Ich gebe dir Kräfte. Trau ihnen etwas zu.

Du hast etwas als wahr erkannt  
und kannst nun dafür eintreten.

Du muss niemand mehr hassen oder fürchten,  
auch nicht dich selbst.

Lass die Sorge und hab keine Angst.

Dein Vater im Himmel weiß. Und das ist genug.

Und dann geh deinen Weg ohne Sorge um dich selbst –  
und lebe, rede und handle als einer, der schon heute im Reich Gottes lebt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Neu bearbeitete, gekürzte Fassung 2015  
einer Ansprache auf dem Kirchentag in Erfurt 1983  
in „Lebenszeiten – Segenszeiten“, St. Benno Verlag, Leipzig

Bibelzitate: Die Bibel, neu in Sprache gefasst von Jörg Zink © KREUZ VERLAG in  
der Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br., Neuausgabe 2012

Fotonachweis:

Titelbild: © yuriy kulik / shutterstock, Vorsatz: © schankz / fotolia, Seite 3: ©  
Kushch Dmitry / shutterstock; Seite 4: © Konstantin Sutyagin / shutterstock;  
Seite 6: © kesipun / fotolia; Seite 9: © jójjik / fotolia; Seite 11: © TTstudio / foto-  
lia; Seite 13: © Alexander Chaikin / shutterstock; Seite 15: © standret / fotolia;  
Nachsatz: © Tetastock/ fotolia

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter  
zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden  
unter [www.st-benno.de](http://www.st-benno.de).

ISBN 978-3-7462-4320-7

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig  
Umschlag: Ulrike Vetter, Leipzig  
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)